

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 20 (1958)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Frühelig  
**Autor:** Sager, Marie  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-187323>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## En Fröhligstag uf em Land

*Nei, lueg doch au die Matte-n-a,  
uf einisch über Nacht —  
händs guldig göli Chleidli a.  
Wer het ne die ächt gmacht?*

*Und s'Bäumli dusse-n i dr Weid,  
es blüht; e chlie verläge —  
s'möcht drum hüt i sim wisse Chleid  
em Liebgott danke säge!*

*Und wo mer goht und wo mer sctoht,  
s'ischt eifach schön uf Ärde —  
Wem do sis Härz nid höher schloht  
dem cha nümm ghulfe wärde!*

Friedrich Walti

## Fröhlig

von Marie Sager, Seon

*Jetzt chunnt die schöni Fröhligszyt,  
O lueg, wie d Sunne lachet.  
Hesch gseh wie d Wält im Grüene lyt  
Und s Läbe neu erwachet.*

*Wie si mer rych uf dere Wält,  
Mer wüsse's gar nit z schätze.  
Mer jage bloss nach Guet und Gäld,  
's isch all's es leidigs Hetze.*

*'s darf gwüss i jedem Mönschehärz  
Au wider Fröhlig sy.  
Vergässe chönnt me mänge Schmärz,  
's wär eim so wohl drby.*